

Heyer, C. & Nachbaur, P. (2025): *Hammarbya paludosa* (L.) Kuntze erscheint wieder in Vorarlberg nach 150 Jahren.

**inatura – Forschung online, 134: 3 S.**

Permalink: [www.inatura.at/forschung-online/ForschOn\\_2025\\_134\\_0001-0003.pdf](http://www.inatura.at/forschung-online/ForschOn_2025_134_0001-0003.pdf)

## ***Hammarbya paludosa* (L.) Kuntze erscheint wieder in Vorarlberg nach 150 Jahren**

**Nr. 134 - 2025**

Corinna Heyer<sup>1</sup> & Peter Nachbaur<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Dipl. Umweltwiss. Corinna Heyer, Hainsbachweg 5, D-69120 Heidelberg  
E-Mail: [heyercorinna@phytodoc.de](mailto:heyercorinna@phytodoc.de)

<sup>2</sup> Mag. Peter Nachbaur, Heldendankstraße 52/14, A-6900 Bregenz  
E-Mail: [peter.nachbaur@aon.at](mailto:peter.nachbaur@aon.at)

### **Abstract**

*Hammarbya paludosa* (L.) Kuntze – appears again in Vorarlberg after 150 years.

**Keywords:** Orchidaceae, *Hammarbya* (Malaxis), Flora of Vorarlberg, Austria, Kleinwalsertal, rediscovery

### **Vorbemerkung**

Wir möchten an dieser Stelle vom Fund des Hammarby- oder Sumpf-Weichständels (*Hammarbya paludosa*) im Kleinwalsertal berichten. Der Erstautorin gelang die Beobachtung der in Vorarlberg verschollenen oder ausgestorbenen Art (AMANN 2016) am 20. Juli 2024 im nördlichen Kleinwalsertal.



(Foto: Corinna Heyer).

### **Wenn Totgesagte wiederauferstehen – die Entdeckungsgeschichte eines Jahrhundertfundes**

Auf einer botanischen Wanderung am 20. Juli 2024 durch die Moore des nördlichen Kleinwalsertals fand ich ein Exemplar des Sumpf-Weichständels.

Wir gingen vorsichtig durch das nasse Zwischenmoor und hielten bei *Drosera rotundifolia* an, als eine unscheinbare grüne Orchidee meine Aufmerksamkeit weckte. Ich ahnte, dass es etwas Besonderes sein musste und bog den Stängel vorsichtig etwas nach hinten, um die fragilen Blüten besser betrachten zu können. Doch das war schon zu viel, der Stängel brach und ich hatte den Blütenstiel in der Hand.

Zurück im Hotel gelang die Bestimmung rasch. Ich hielt die *Hammarbya* in der Hand. Was für eine Sensation! Und welch große Freude! Bei der Suche am darauffolgenden Tag konnte ich kein weiteres Exemplar entdecken.

Corinna Heyer

### ***Hammarbya paludosa* (L.) Kuntze**

#### **Synonyme**

*Malaxis paludosa* (L.) Swartz

*Sturmia paludosa* (L.) Swartz

Da genetische Analysen noch ausstehend sind, ist die in manchen Veröffentlichungen vollführte Einordnung in die Gattung *Malaxis* unsicher.

#### **Basionym**

*Ophrys paludosa* L., 1753

(ursprüngliche Bezeichnung von Carl von Linné).

#### **Deutsche Namen**

Sumpf-Weichständel, Hammarby-Weichständel, Hammarbye, Weichwurz, Weichkraut, Sumpf-Weichorchis.

#### **Etymologie**

nach Hammarby, dem Landsitz Linnés bei Uppsala in Schweden; lat. *paludosus* <sumpfig> (Standort).

#### **Merkmale**

- klein (5-20 cm), zierlich, unscheinbar
- Stängel fünfkantig, kahl, hellgrün bis gelblich, sehr dünn und fragil,

an der Basis mit einer Scheinknolle (Pseudobulbe) und 1-2 Laubblattscheiden

- 2-3 (4) eiförmige, gelbgrüne, fleischige, bis 3 cm lange, aufrecht stehende Laubblätter, gelegentlich mit winzigen Brutknöllchen (Brutknospen, Bulbillen) an den oberen Blatträndern zur vegetativen Vermehrung
- Vertikales Rhizom mit Pseudobulben
- Blütenstand sehr schlank, locker und reichblütig
- Blüten sehr klein, gelblichgrün; spornlose Lippe 2 mm lang, länglich-eiförmig, mit dunklen Längsstreifen, kleiner als die Sepalen, nach oben gerichtet



(Fotos: Othmar Danesch).

### Blütezeit

Mitte Juli bis Mitte (Ende) August

### Bestäubung

Kleininsekten. Charles DARWIN, der sich sehr eingehend mit den winzigen Blüten und deren Bestäubungsökologie befasste, schrieb 1877: »Das Labellum ist aufwärts gekehrt, statt abwärts, so dass es den Insekten nicht wie in den meisten anderen Orchideen einen Landeplatz anbietet.« Die außerordentliche Kleinheit der Blüten macht es fast unmöglich, den Mechanismus der Bestäubung »in situ« zu beobachten (RAKOSY 2014).

### Vermehrung

Der Fruchtansatz ist in unseren Breiten eher schwach. Die Art vermehrt sich hauptsächlich vegetativ durch die an den Blattspitzen befindlichen Brutknöllchen, die später abfallen und einwurzeln.

### Biotop

Zwischen Torfmoospolstern (*Sphagnum* sp.) in Hoch- und Zwischenmooren und auf Schwingrasen. Das vertikal wachsende Rhizom wächst jedes Jahr sukzessive mit dem Torfmoos nach oben und bildet eine neue Scheinknolle über der vorjährigen absterbenden Knolle.

Das Biotop, das hier aus verständlichen Gründen weder genannt noch bildlich dargestellt wird, ist Teil eines großräumigen Moorkomplexes mit Kleinseggenrieden, Pfeifengrasbeständen, Hochmooren und Übergangsmooren mit Vorkommen seltener und gefährdeter Arten wie der vor der Ausrottung bedrohten Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), des ebenfalls vor dem Aussterben bedrohten Sumpf-Enzians oder Tarant (*Swertia perennis*) sowie von zahlreichen anderen Kostbarkeiten wie Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Moor-Birke (*Betula pubescens*).

### Verbreitung

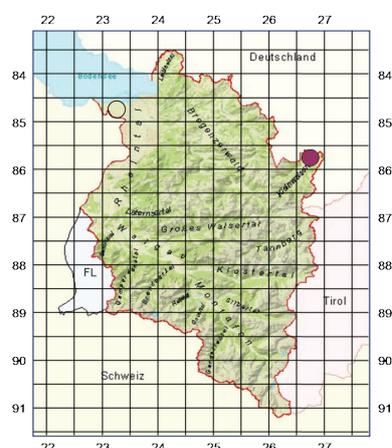
Europa: Nordwärts bis zu den Shetland Inseln (GB) und Nordschweden, südwärts bis Zentralmassiv (F), italienische Alpen, slowenisches Alpenvorland, Teile der Karpaten (RO, BG). Österreich (außer Vorarlberg) (SCHRATTEHRENDORFER et al. 2022): Nur wenige Vorkommen in Tirol (PAGITZ et al. 2023), Salzburg, Oberösterreich (STRAUCH 2017), Steiermark (KLEIN & KERSCHBAUMSTEINER 1996) und Kärnten. Vorarlberg: Ein rezentes Vorkommen im Kleinwalsertal (»Wiederentdeckung« nach 152 Jahren, 07/2024).

Höhenverbreitung: 400 m (hist. Fundort Laagsee, s. u.) bis 1100 m (rezenter Fundort, österreichweit höchstgelegenes Vorkommen).

In den an Vorarlberg angrenzenden Regionen wenige isolierte Vorkommen im Raum Einsiedeln (CH); nur wenige Reliktstandorte in Baden-Württemberg und im Allgäu (z. B. KLEINSTEUBER & WOLF 1993; LIPPERT & MEIEROTT 2018).

### Historische Angaben

- »Am Bodensee (Mössler 3. Aufl. p. 1646 [...]); am Laagsee bei Fussach zwischen *Sphagnum*, 30. August 1872 (Herrmann Krauss)« (DALLA TORRE & SARNTHEIN 1906)
- »In tiefem Moor zwischen *Sphagnum*. Am Bodensee (Mößler), Laagsee (Herm. Krauß)« (MURR 1923)





Unterer Lochsee (»Laagsee«) zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Foto: Albert Kurz).

Die Lochseen sind als Reste eines historischen Rheinlaufs entstanden (KURZ 1912). Heute sind sie verbaut und in das Entwässerungssystem des Rheindeltas integriert (ASCHAUER et al. 2007). Die in beiden Publikationen zitierte Arbeit von MÖSSLER (1815/1834: 1647) nennt als Fundort lediglich »Schwab. Am Bodensee«.

### Gefährdung

Wegen ihrer Kleinheit, ihrer »Tarnfarbe« und Trittempfindlichkeit sowie der extremen Seltenheit ist diese Torf-Orchidee schwer zu entdecken. Aufgrund der speziellen Anpassung reagiert sie sehr empfindlich auf Veränderungen ihres Lebensraumes (Entwässerung, Melioration, Eutrophierung, Tritt u. a.). Sie eignet sich daher als wichtiger Indikator für das bedrohte Ökosystem Moor.

Das verhältnismäßig niederschlagsreiche Vorarlberg weist zwar einen überdurchschnittlichen Moorreichtum aus. Dennoch leiden die Moore in jüngerer Zeit unter zunehmender Trockenheit, verursacht durch den anthropogenen Klimawandel.

### Gefährdungsstatus

Der Hammarby-Weichstängel gilt in Österreich und in weiten Teilen Europas als »vom Aussterben bedroht« (CR) (SCHRATT-EHRENDORFER et al. 2022; MENZI-BREGY & SALZMANN 2018).

## Literatur

- AMANN, G. (2016): Aktualisierte Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Vorarlbergs. – 161 S.; Online-Beilage zu: GRABHER, G., AMANN, G., BEISER, A. & GRABHER, M.: Das Pflanzenleben Vorarlbergs; Hohenems (Bucher). [urn:nbn:de:101:1-2023082911282557334024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-2023082911282557334024)
- ASCHAUER, M., GRABHER, M. & LOACKER I. (2007): Geschichte des Naturschutzes in Vorarlberg. Eine Betrachtung aus ökologischer Sicht. – Bericht im Auftrag des Vorarlberger Naturschutzrats, UMG Berichte, 6: 172 S.; Bregenz (UMG Umweltbüro Grabher). [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- DALLA TORRE, K. W. & SARNTHEIN, L. (1906): Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein. VI. Band. Die Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Siphonogama) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. 1. Teil. – 563 S. (555); Innsbruck (Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung). [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- DARWIN, C. (1877): Die verschiedenen Einrichtungen durch welche Orchideen von Insekten befruchtet werden. – Aus dem Englischen übersetzt von J. Victor CARUS: 272 S. (242-244); Stuttgart (Schweizerbart).
- KLEIN, E. & KERSCHBAUMSTEINER, H. (1996): Die Orchideen der Steiermark. Eine Ikonographie und Verbreitungsübersicht. – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz, 23/24: 148 S. (80-81). [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- KLEINSTEUBER, A. & WOLF, T. (1993): *Utricularia stygia* und *Hammarbya paludosa* am Blausee bei Vogt/Kreis Ravensburg. – *Carolinea*, 51: 107-108. [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- KURZ, A. (1912): Die Lochseen und ihre Umgebung (Altwässer des Rheins bei Rheineck). Eine hydrobiologische Studie. – Genehmigte Promotionsarbeit ETH Zürich: 104 S.; Stuttgart (Schweizerbart).
- LIPPERT, W. & MEIEROTT, L. (2018): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora, Online-Version Dez. 2018: 1-251. [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- MENZI-BREGY, J. & SALZMANN, C. (2018): *Hammarbya paludosa* (L.) KUNTZE. Sumpf-Weichwurz. Nationaler Aktionsplan 2017. – 18 S.; Zürich (Verein Hot Spots & topos Marti & Müller AG).
- MÖSSLER, J. C. (1815/1834): Dr. Joh. Christ. Mössler's Handbuch der Gewächskunde, enthaltend eine Flora von Deutschland mit Hinzufügung der wichtigsten ausländischen Cultur-Pflanzen. 3. Band Phanerogamia. – 3. Aufl. von H. G. L. REICHENBACH (1834): XIV S., 1225-1994; Altona (Hammerich). [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11339056-4](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11339056-4)
- MURR, J. (1923): Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein mit Hervorhebung der geobotanischen Verhältnisse und mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. 1. Heft. Farnpflanzen. Nacktsamige. Bedecktsamige. – Sonderschriften der naturwissenschaftlichen Kommission des Vorarlberger Landesmuseums, 1: 507 S. (76); Feldkirch (Kommissionsverlag: F. Unterberger). [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- PAGITZ, K., STÖHR, O., THALINGER, M., ASTER, I., BALDAUF, M., LECHNER PAGITZ, C., NIKLFELD, H., SCHRATT-EHRENDORFER, L. & SCHÖNSWETTER, P. (2023): Rote Liste und Checkliste der Farn- und Blütenpflanzen Nord- und Osttirols. – *Natur in Tirol. Naturkundliche Beiträge der Abteilung Umweltschutz*, 16: 1-296. [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- RAKOSY, D. (2014): Zur Bestäubungsbiologie dreier seltener Orchideenarten in Kärnten: *Epipogium aphyllum*, *Malaxis monophyllos* und *Hammarbya paludosa*. – *Carinthia II*, 204/124: 589-618. [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- SCHRATT-EHRENDORFER, L., NIKLFELD, H., SCHRÖCK, C. & STÖHR, O. [Hrsg.] (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage. – *Stapfia*, 114: 1-357. [Permalink \(ZOBODAT\)](#)
- STRAUCH, M. (2017): Geschützte Pflanzen in Oberösterreich. – 3. Aufl.: 144 S.; Linz (Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz). [Permalink \(ZOBODAT\)](#)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Inatura Forschung online](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [134](#)

Autor(en)/Author(s): Heyer Corinna, Nachbaur Peter

Artikel/Article: [Hammarbya paludosa \(L.\) Kuntze erscheint wieder in Vorarlberg nach 150 Jahren 1-3](#)